

Ein praktischer Leitfaden

# Auf in die Welt der kleinen Kinder

Wir haben für Sie «Begleitkunst in Eltern-Kind-Gruppen» von Maria Luisa Nüesch gelesen. Weswegen sich das gelohnt hat, erzählt Ihnen Marion Sontheim.

Längst begleiten Spielgruppenleiterinnen nicht mehr ausschliesslich Kinder zwischen drei und fünf Jahren. Spielgruppen unter drei, Eltern-Kind-Gruppen, Krabbelgruppen, Spielkreise usw. erweitern immer öfter das klassische Spielgruppenangebot. Literatur für diese Arbeit ist nur spärlich vorhanden, und ein Praxisbuch für Eltern-Kind-Gruppen, dessen Inhalt den Grundsätzen der Spielgruppenpädagogik entspricht, suchte man bislang vergeblich.

«Begleitkunst in Eltern-Kind-Gruppen» ist ein sehr umfangreiches Handbuch über die verschiedenen Anforderungen, Herausforderungen und Aspekte der Arbeit mit Eltern und ihren kleinen Kindern. Thematisch reicht es von friedlich spielenden Babys über Begleitabende und die Wiegestube bis hin zum digitalen Einbruch in der Kinderwelt. Es erklärt, weshalb Babys Blickkontakt brauchen, welche Bedeutung Höhlen und Hütten haben und wie man Spiel ermöglicht.

## Lustvoll von A-Z

Schon die erste Seite des Buches ist einladend und lustvoll, und dieser Schreibstil zieht bis zur letzten Seite durch: «Dieses Buch ist aufgebaut wie ein Zwerghaus im Wald. Es gibt darin keine langen Gänge mit akkurat aufgereihten Zimmern, wie wir es aus Schulhäusern, Spitälern und Gefängnissen kennen. Es ist ein Haus entstanden aus dem Leben für das Leben, ein Haus voll von Überraschungen, kleinen Räumen und plötzlichen Öffnungen in Unerwartetes, Ausblicken in den Garten und Fenstern

zum Himmel. Ich hoffe, ihr haltet euch gern darin auf und seht euch um. Dann könnt ihr eine Welt entdecken, die belebt, die reich macht, die zu Herzen geht, und die wir vielleicht schon fast vergessen haben: die Welt der kleinen Kinder.»

## Fragen statt Methoden

Maria Luisa Nüesch gelingt es in diesem Buch auf einzigartige Weise, ein Bild zu zeichnen, wie die Begleitung von Eltern mit kleinen Kindern tatsächlich zur Kunst werden kann. Zu einer Kunst, die Eltern Feinfühligkeit, Entspannung, Zuversicht und Kindern einen guten Boden für ihr zukünftiges Leben schenkt. Alle Kapitel sind durchsetzt von unzähligen Geschichten aus der Wiegestube. Man findet keine pädagogischen Grundsätze oder Methoden. Alle Gedanken scheinen direkt aus Fragen zu entspringen: Wie kann ich das Kind anhand seines Verhaltens und seines Spiels besser verstehen? Was braucht das Kind? Was brauchen Eltern, um zu spüren, was ihnen und ihrem Kind wirklich gut tut? Maria Luisa Nüesch selbst nennt ihre pädagogische Arbeit eine Verbindung aus Waldorf- und Piklerpädagogik, die zwar unterschiedliche Strömungen sind, sich

aber offensichtlich zu einer wunderbaren Gemeinschaft verbunden haben. Da der Kern des Buches sich jedoch nicht um pädagogische Grundsätze dreht, werden auch Fachpersonen, die sich einer anderen Pädagogik verschrieben haben, darin eine Fülle von Impulsen, Denkanstössen und Inspiration finden.

## DAS BUCH

### Begleitkunst in Eltern-Kind-Gruppen,

Maria Luisa Nüesch,  
Verein Spielraum-Lebensraum,  
248 Seiten

### Maria Luisa Nüesch

begleitet seit vier Jahrzehnten kleine Kinder und Eltern. Die letzten zehn Jahre widmete sie sich dem Aufbau des Vereins SpielraumLebensraum und dessen Eltern-Kind-Gruppen. Ihr zentrales Anliegen ist die Ermöglichung des wirklich freien Spiels und das Wecken der Einfühlung in die Sprache des Spiels. Mehr Info: [www.spielraum-lebensraum.ch](http://www.spielraum-lebensraum.ch)

### Dazu passt dieser Artikel: Rendezvous,

Wiegestube nach Emmi Pikler, [spielgruppe.ch](http://spielgruppe.ch) 5/15.

